

Offenburg, 09.01.2025

Stellungnahme der Erich-Kästner-Realschule zu den neu ausgearbeiteten Varianten „Schulentwicklung Oststadt“

Wichtige Vorüberlegungen:

Die Erich-Kästner-Realschule ist eine Schule, die in den letzten Jahren auf eine fast Dreizügigkeit angewachsen ist, im Gegensatz zu den prognostizierten Zahlen. Trotz der verbindlichen Grundschulempfehlung für die Gymnasien werden die Zahlen, unserer Meinung nach, auch weiterhin stabil bleiben. G9 wird daran nichts ändern. Auch werden wir weiterhin Rückläufer von den Gymnasien erwarten können, da die zweite Fremdsprache in der Regel der Grund ist, warum Kinder das Klassenziel am Gymnasium nicht schaffen. Auch heute schon entscheiden sich viele Eltern bewusst für die Realschule und gegen das Gymnasium (selbst mit einer Gymnasialempfehlung).

Außerdem ist zu bedenken, dass die Sekundarschulen I sich weiterentwickeln; das Verschmelzen von Haupt- bzw. Werkrealschulen und Realschulen wird immer konkreter- so ist ein Verbund denkbar oder die Weiterentwicklung zu einer Sekundarschule I.

Die Bildungslandschaft hat sich in den letzten Jahren drastisch verändert und wird sich auch weiter verändern müssen. Multiprofessionelle Teams sind die Zukunft. Aber diese brauchen Platz und zusätzliche Räume. Schon heute haben wir Räume in unseren Schulen geschaffen, z.B. für die Berufsberaterin, Beratungslehrkraft, für die Schulsozialarbeiterin und die „Soziale Gruppe“, für zwei Vorbereitungsklassen, für Inklusion und für den Ganzttag. Und es werden mehr hinzukommen. Daher werden zukünftig mehr Räume nötig sein.

Was darf Bildung uns kosten? Eine schwere Entscheidung, die es vielleicht einfacher macht, wenn man sich vor Augen hält, dass unsere Zukunft heute in unseren Klassenzimmern sitzt und wir alles tun sollten, um diesen Kindern und Jugendlichen die beste Vorbereitung zu geben.

Jede Entscheidung, die jetzt getroffen wird, muss eine Entscheidung für und in die Zukunft sein und sollte nicht wieder einen „schwachen“ Kompromiss darstellen.

Daher bitten wir Sie, die Erich-Kästner-Realschule auch weiterhin als dreizügige Schule zu planen und die Bauabschnitte so zu legen, dass ein schnellstmöglicher Umzug möglich wird.

Variante 1:

Seit dem der Gemeinderat beschlossen hat, die Schule nach Zell-Weierbach zu verlegen, haben wir gemeinsam mit der Schulgemeinschaft der Erich-Kästner-Realschule, einem Entwicklungsteam, der Stadtverwaltung, der Weingartengrundschule und unserem Kooperationspartner „Stadtteil- und Familienzentrum Buntes Haus“ viel gearbeitet. Das Ergebnis stellt Variante 1 dar. Auch hier wurden bereits Kompromisse zu den ursprünglichen Plänen geschlossen, um die steigenden Kosten zu reduzieren.

Variante 1 ermöglicht es beiden Schulen pädagogisch modern und zukunftsweisend zu arbeiten und sich als eigenständige Schule zu definieren.

Der Gemeinderat hatte sich dieser Variante bereits mehrheitlich angeschlossen.

Variante 2:

Mit der Variante 2 würden alle Ziele und Entwicklungsmöglichkeiten verfehlt werden. Die Umsetzung einer solchen Variante würde eine Fehlinvestition darstellen!

Variante 3:

Auch in dieser Variante können die Schulen ihre Eigenständigkeit bewahren.

Dies betrifft auch den Pausenbereich, da auch in dieser Variante ein eigener Pausenbereich für jede Schule geplant ist.

Auch die Grundschule wird sich zukünftig weiterentwickeln (z.B. Juniorklassen, multiprofessionelle Teams- z.B. im Bereich Sprachförderung). Hierzu braucht es Räumlichkeiten, die keine Klassenzimmer darstellen. Dies ist in Variante drei abgebildet.

Die Variante 3 erscheint uns als ein guter Kompromiss.

Mit freundlichen Grüßen

Sabina Wadenpohl (Realschulrektorin)